Themenliste Bachelorarbeiten am Lehrstuhl ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre – Q1 2027

Reformoptionen für die Gewerbesteuer: Eine ökonomische und rechtliche Bewertung

Die deutsche Gewerbesteuer ist in ihrer aktuellen Form und Ausgestaltung immer wieder Kritik und Reformvorschlägen ausgesetzt. Im Rahmen Ihrer Arbeit arbeiten Sie bestehende Reformvorschläge strukturiert auf. Im Anschluss ordnen Sie die verschiedenen Vorschläge sowohl aus rechtlicher als auch aus ökonomischer Perspektive ein und beleuchten die möglichen Folgen der Reformoptionen für die Finanzierung der Gemeinden in Deutschland unter Berücksichtigung von Fairness, Effizienz und ökonomischer Tragfähigkeit. Ausgehend von Ihrer Analyse entwickeln Sie einen Vorschlag für eine praktikable Reform der Gemeindefinanzierung unter Einbeziehung politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.

Der Einsatz von automatischen Informationsaustauschsystemen (AEOI) zur Aufdeckung von Steuerstraftaten – eine kritische Beurteilung

Durch den Common Reporting Standard der OECD ist ein Konzept zum Austausch von Steuerdaten zwischen Staaten vorgeschlagen und von vielen Staaten bereits etabliert worden. Hierbei werden Daten der Steuerpflichtigen auf Anfrage einzelner Staaten oder vollautomatisch zwischen diesen ausgetauscht. Damit soll Steuerhinterziehung vermieden werden. In anderen Bereichen ist die Weitergabe von personenbezogenen Daten etwa durch die EU-Datenschutzrichtlinie reglementiert. Auch die Grundrechte der EU und der UN-Zivilpakt schützen die Privatsphäre. Die Arbeit soll daher untersuchen, inwieweit der automatische Informationsaustausch von Steuerdaten vor dem Hintergrund der Persönlichkeitsrechte des Steuerpflichtigen gerechtfertigt ist.

Aufkommensverluste durch Steuervermeidung

Steuervermeidung und die Bekämpfung von Steuervermeidung ist seit Jahren ein prägendes Thema der gesellschaftlichen Debatte. Dabei geht es auch häufig darum, wie hoch die Verluste durch Steuervermeidungspraktiken großer multinationaler Unternehmen sind. Schätzungen hierzu unterscheiden sich zum Teil erheblich. Die Bachelorarbeit soll in einem ersten Schritt verschiedene Herangehensweisen zur Ermittlung von Aufkommensverlusten durch Steuervermeidung und die zugrundeliegenden Annahmen beleuchten und vergleichen. Dabei soll auch auf unterschiedliche länderspezifische Ergebnisse eingegangen werden. In einem zweiten Schritt sollen Schwächen der jeweiligen Berechnungsmethoden aufgezeigt und eine Einschätzung zu einer möglichst wahrheitsgemäßen Schätzung gegeben werden.

Die Entwicklung der EuGH-Rechtsprechung zum unrichtigen Steuerausweis nach Art. 203 MwStSystRL – Konsequenzen für § 14c UStG und die deutsche Verwaltungspraxis

Ihre Bachelorarbeit untersucht die jüngste Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (Urteile *C-378/21* und *C-794/23*) zum fehlerhaften Umsatzsteuerausweis. Im Fokus steht die Frage, inwieweit der Begriff des „Endverbrauchers" unionsrechtlich eng auszulegen ist und welche Auswirkungen die Entscheidungen auf das deutsche Umsatzsteuerrecht (§ 14c UStG) sowie auf die Verwaltungspraxis haben. Zudem soll analysiert werden, unter welchen Voraussetzungen Schätzungen bei Kleinbetragsrechnungen zulässig sind und ob die bisherige Rechtsprechung des BFH angepasst werden muss. Abschließend diskutieren Sie Unterschiede zwischen unrichtigem und unberechtigtem Steuerausweis hinsichtlich der Inanspruchnahme des Rechnungsausstellers bei Entfall der Gefährdung des Steueraufkommens.

Die Zukunft der Umsatzsteuer im digitalen Zeitalter

Der Rat der Europäischen Union hat am 11. März 2025 auf Vorschlag der Europäischen Kommission das Paket „VAT in the Digital Age" (ViDA) verabschiedet. Es besteht aus der Richtlinie (EU) 2025/516, der Verordnung (EU) 2025/517 und der Durchführungsverordnung (EU) 2025/518. Ziel ist es, das Mehrwertsteuersystem der EU an digitale Geschäftsmodelle, grenzüberschreitende Leistungen und die Plattformwirtschaft anzupassen. Die Maßnahmen greifen schrittweise zwischen 2025 und 2035. Erläutern Sie die drei Säulen des Pakets und ihre Zielsetzung: digitale Meldepflichten auf Basis der E-Rechnung, die Behandlung von Plattformen als fiktive Leistungserbringer und die einheitliche Mehrwertsteuerregistrierung. Bewerten Sie anschließend schwerpunktmäßig für eine der Säulen, ob die Maßnahmen geeignet sind, die gesetzten Ziele zu erreichen, insbesondere die Verringerung der Mehrwertsteuerlücke und die Senkung der Befolgungskosten. Ziehen Sie dafür Erfahrungen aus Staaten heran, die vergleichbare Systeme bereits eingeführt haben, und zeigen Sie gegebenenfalls Alternativen auf, etwa andere Melde- und Erhebungsmodelle oder Vorschläge aus der Literatur.

Die erbschaftsteuerliche Behandlung von Unternehmensvermögen

In den vergangenen Jahren wurde die erbschaftsteuerliche Behandlung von Unternehmensvermögen mehrfach grundlegend verändert. Im Kern wurden hierbei die Anforderungen verschärft, die an eine Steuerbefreiung des Unternehmensvermögens gestellt werden. Sie stellen im Rahmen ihrer Arbeit die entsprechenden Regelungen im Zeitablauf dar und setzen sich kritisch mit der aktuellen Regelung auseinander. In diesem Zusammenhang werten Sie auch Statistiken zur Erbschaftsteuer aus, um die Wirksamkeit dieser Neuregelungen einschätzen zu können.

Die Familienstiftung als Instrument der Steueroptimierung

Die Bachelorarbeit untersucht die steuerliche Vorteilhaftigkeit der Familienstiftung als Instrument der langfristigen Vermögensstrukturierung und Nachfolgeplanung. Im Mittelpunkt steht die Analyse, unter welchen Rahmenbedingungen die Familienstiftung gegenüber alternativen Gestaltungsformen, insbesondere der direkten Vermögenshaltung durch natürliche Personen oder der Nutzung von Kapital- und Personengesellschaften, steuerliche Vorteile bietet. Dabei werden sowohl die laufende Ertragsbesteuerung auf Ebene der Stiftung als auch die Folgen für die Begünstigten in Hinblick auf Erbschafts-/Schenkungs- und Ertragssteuer berücksichtigt. Ziel der Arbeit ist es, die steuerlichen Effekte systematisch darzustellen, kritisch zu würdigen und praxisrelevante Einsatzgrenzen der Familienstiftung aufzuzeigen.

Die steuerlichen Auswirkungen der Betriebsaufspaltung

Die Bachelorarbeit untersucht die steuerlichen Auswirkungen der Betriebsaufspaltung als Instrument der Unternehmensstrukturierung unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtslage. Im Mittelpunkt stehen die Analyse der ertragsteuerlichen und erbschaftsteuerlichen Folgen sowie die Bewertung der Chancen und Risiken für mittelständische Unternehmen. Anhand eines praxisnahen Fallbeispiels wird eine typische Unternehmensstruktur entwickelt und hinsichtlich ihrer steuerlichen Auswirkungen untersucht, um die Eignung der Betriebsaufspaltung als Gestaltungsinstrument für eine steuerlich effiziente Unternehmensführung und Unternehmensnachfolge kritisch zu bewerten.

„Branding“ von Aktivitäten zur Senkung der Steuerlast

Es fehlt im wissenschaftlichen Schrifttum an einheitlichen Definitionen und Abgrenzungen für unterschiedliche Maßnahmen zur Senkung der Steuerbelastung von Unternehmen. Begriffe wie Steuerplanung, Steuervermeidung und Steueraggressivität werden nicht einheitlich verwandt. Sie werten im Rahmen ihrer Arbeit die wissenschaftliche Literatur hinsichtlich dieser Begrifflichkeiten aus und werten aus, wie diese definiert und verwendet werden.

Möglichkeiten zur nationalen Steuervermeidung

Der Gesetzgeber hat in den letzten Jahren intensive Anstrengungen unternommen, um internationale Steuervermeidung von Unternehmen einzudämmen (u.a. MinStG). Erste Untersuchungen zeigen, dass diese neuartigen Regelungen tatsächlich zu einem Rückgang der Aktivitäten von multinationalen Unternehmen zur Verlagerung von Gewinnen in niedriger besteuernde Länder führen. Ziel ihrer Arbeit ist es, mögliche alternative Gestaltungen auf nationaler Ebene zu identifizieren, die Unternehmen zur Steuervermeidung nutzen können. Davon ausgehend soll die Sinnhaftigkeit der Anstrengungen zur Eindämmung von internationaler Steuervermeidung aus Sicht der Staaten sowie aus Sicht der Unternehmen diskutiert werden.

Arbeitnehmerzuwendungen und ihre lohnsteuerliche Behandlung

Aktuell wird die Reform der Arbeitnehmerzuwendungen im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2027 diskutiert. Die Arbeit untersucht die lohnsteuerliche Einordnung typischer Arbeitnehmerzuwendungen und die Abgrenzung zwischen steuerpflichtigem Arbeitslohn und steuerfreien bzw. pauschalbesteuerten Leistungen. Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Praxisfälle wie Sachbezüge, Gutscheine, Dienstwagen oder betriebliche Zusatzleistungen. Dabei werden die gesetzlichen Grundlagen sowie aktuelle Verwaltungsauffassungen und Rechtsprechung systematisch aufgearbeitet. Ein besonderer Fokus liegt auf Abgrenzungsschwierigkeiten und Gestaltungsspielräumen für Arbeitgeber. Ergänzend wird analysiert, welche steuerlichen Risiken sich bei fehlerhafter Einordnung ergeben. Erarbeiten Sie darauf basierend einen Reformvorschlag, welcher die aufgezeigten Problemfelder adressiert.

(Ent-)Bürokratisierung des Steuerrechts?

Beschwerden über exzessive und umfangreiche bürokratische Antrags-, Nachweis-, und Dokumentationspflichten sowie kleinteilige Regelungen im deutschen Steuerrecht werden insbesondere von Unternehmen und Verbänden wiederholt vorgetragen. Diese Klagen werden meist mit Warnungen vor weiteren Anforderungen und Verschärfungen verknüpft. Im Rahmen Ihrer Bachelorarbeit erheben Sie Daten zum Erfüllungsaufwand bisheriger Gesetzesvorhaben auf dem Gebiet des Steuerrechts. Anschließend werten Sie die gewonnenen Daten dahingehend aus, ob eine Zunahme der bürokratischen Belastung von Unternehmen tatsächlich erkennbar ist. Ausgehend von Ihren Ergebnissen soll diskutiert werden, ob neue Technologien wie künstliche Intelligenz Unternehmen dabei unterstützen können, Compliance-Anforderungen effizient zu erfüllen, und welche Risiken und Grenzen mit dem Einsatz dieser neuen Technologien verbunden sind. Abschließend geben Sie eine Einschätzung ab, ob der viel beschworene „Kollaps des Systems“ tatsächlich denkbar ist oder ob dieses Szenario lediglich ein Bestandteil der politischen Debatte ist.

Tax Compliance in Unternehmen – Status quo, Herausforderungen und digitale Lösungsansätze

Die Einhaltung steuerlicher Pflichten (Tax Compliance) wird für Unternehmen immer wichtiger, nicht zuletzt aufgrund der steigenden Steuerkomplexität und einhergehenden Compliance Anforderungen. Insbesondere international agierende Unternehmen sind sowohl im Ertrags- als auch Umsatzsteuerrecht von einer Vielzahl von zusätzlichen Compliance Vorschriften betroffen. Diese Arbeit untersucht, wie Unternehmen ihre steuerlichen Pflichten erfüllen, welche Risiken bestehen und welche Rolle digitale Tools (z. B. Tax CMS) spielen können. Dabei sollen auch Anforderungen der GoBD und aktuelle Entwicklungen wie die Einführung der E-Rechnung berücksichtigt werden.